

Unfers Tails getreulich und gehorsamlich helfen, handthaben, Hüzen und schirmen. Auch solchs Unfern Amptklüten und Untertanen laut des verkündten Friden in Unfern Briefen auff ir Aude ungesaumbt zu thun bevelchen, gereden und versprechen auch hiemit in Crafft dißs Brieffs bey Unfern fürstlichen Glauben und Trewen, allen und heglichen vorgemelten Punkten und Artickeln Volg zu thun, on alle Geverd.

Des zu Urkunde haben Wir obgenanten Berthold zu Mentz, Herman zu Cöln und Johann zu Trier, Erzbischove, Pfalzgraf Philips, Herzog Friderichs zu Sachsen, Marggraff Johans zu Brandenburg, Churfürsten; Johans zu Worms, Wilhalm zu Aistat, Ludwig zu Speier, Albrecht zu Straßburg und Hainrich zu Chur, Bischoven; Johannes Abt zu Fuld, Andres von Grumbach Maister Teutsch Ordens, Herzog Ott zu Bayern, Herzog Albrecht zu Sachsen, Herzog Johans zu Baiern, Marggraff Friderich zu Brandenburg, Herzog Magnus zu Medelberg, Herzog Wilhalm zu Gulch, Herzog Eberhart zu Wirtenberg und Wilhalm der Miltler und Wilhalm der Jünger Landtgraffen zu Hessen Unser Insigel an disen Briewe gehangen, der geben ist zu Worms, am sibenden Tag Augusti nach Cristi Gepurt vierzehen hundert und im fünf und neunzigsten Jaren.

Nr. 176. (151). Ordnung des gemeinen Pfennigs. — 1495, Aug. 7.

Nach D a t t, De pace imperii publica, S. 881 f.; im einzelnen verbessert aus N. S. d. R. A. II, S. 14—16.

Verschreibung und Ordnung des gemeinen Pfennigs halben.

Wir Maximilian von Gots Gnaden Römischer König ic. und Wir von denselben Gnaden Berchtold zu Mentz, Herman zu Cöln und Johans zu Trier Erzbischoff, Philips Pfalzgrave bey Keyne und Herzog in Bayern, Fridrich Herzog zu Sachsen, Landtgrave in Döringen und Marggraff zu Meissen und Johann Marggrave zu Brandenburg, zu Stettin, Bomern, der Cassuben und Wenden Herzog, Burggrave zu Nürnberg und Fürst zu Rugen, alle Churfürsten des heiligen Römischen Reichs, durch Germanien, Italien, Galien und das Königreich Arelat Erzkantler, Erztzuchfäs, Erzmarschalck, Erzcamerer, Johans zu Worms, Wilhalm zu Eystet, Ludwig zu Speyer, Albrecht zu Straßburg und Hainrich zu Chur Bischoven, Johans Abt des Goghaws Fuld, Endris von Gronbach Maister Teutsch Ordens in Teutschen und Welschen Landen, Ott Pfalzgrave bey Rein und Herzog in Bairen, Albrecht Herzog zu Sachsen, Landtgrave in Döringen und Marggrave in Meissen, Johans Pfalzgrave bey Rein, Herzog in Baiern und Grave zu Spanhaim, Fridrich Marggrave zu Brandenburg, zu Stetin, Bomern, der Cassuben und Wenden Herzog, Burggrave zu Nürnberg und Fürst zu Rugen, Magnus Herzog zu Meckelburg, Wilhalm Herzog zu Gulch und Berg, Eberhart der Elter Herzog zu Wirtenberg und zu Deck, Grave zu Mümpelgart, Wilhalm der Miltler und Wilhalm der Jünger Landtgraven zu Hessen bekennen für Uns, Unser Nachkommen und Erben offentlich mit diesem Brieff und thun kundt allermeniglich, das Wir Friden und Recht in dem Hailigen Reich zu handthaben, auch zu Widerstand der Veind Cristi, der Türcken und ander Anfechter des Hailigen Reichs und Teutscher Racion, Uns mitainander verainiget, beschlossen, verordnet und gesetzt haben, wie hernach volgt:

§ 1. Namlich das die nachstkomenden vier Jar lang, und nit lenger, alle und heglich Menschen, si sein gaislich oder weltlich, Frawen oder Mann, was Wirden, Ordens, Stands oder Wesens die sind, niemand außgeschlossen, durch das Hailig Reich ganz auß, jährlich geben: namlich wer an Werb, es sey an beweglichen oder unbeweglichen Gütern oder Renten hat V^o Gulden Reiniſcher, der sol geben ainen halben Guldin; welcher also tausend Reiniſch Guldin hat, der sol geben ainen ganzen Reiniſchen Guldin; welcher aber über tausent Guldin Reiniſch hat, der sol über ainen ganzen Reiniſchen Guldin, sovil sein Andacht ist, geben; welcher aber under V^o Reiniſch Guldin, und XV Jar Alters erlangt hat, sol geben ainen vierundzwanzigsten Tail ain Reiniſchen Guldins, also das XXIII Menschen ainen Reiniſchen Guldin geben.

§ 2. Item sollen in solchem XXV Reiniſch Guldin järlicher lediger Renten oder Nu-

zung für V^o Guldin Werdt, und L Reiniſch Guldin järlicher lediger Renten oder Nußung für tauſent Guldin Werdt's geachtet ſein.

§ 3. Item ſollen auch die vier Jar järlich alle Juden, Mann und Frauen, jung und alt, heder ainen Guldin Reiniſch geben und in ainer heden Stat, Markt, Dorff oder Gegenhait dieſelben einwonenden Juden aufgezeichnet und inen aufgelegt werden, die Anzal ſolcher Summa under inen nach ir hedes Vermögen und Gelegenhait anzuschlagen, einzunemen und furter N. den hernach geſchribnen Comiſſarien zu bezaln.

§ 4. Item Fürſten, gaiſtlich und weltlich, Prelaten, Graven, Freyherrn und Comun ſollen heder nach ſeinem Stand und Weſen hierinn etwas mer thun dann ander, als ſich wol gepürt.

§ 5. Die Einnom ſolcher Aufſegung der Weltlichen ſol allenthalb im Reich durch die Pfarrer beſehen, und ſollen Wir Maximilian Römischer König und heder Churfürſt, Fürſt, gaiſtlich und weltlich, Prelat, Grave, Freyherr, Ritter, Edelman, Comun und ander auf iren Coſten in iren Steten, Flecken, Märkten und Dörffern bey den Unſern und den iren erſtlich verfügen und beſtellen, das ſolich Aufſetzung von ainer heden Perſon in heder Pfarr durch redlich Perſonen, darzu verordnet bey irer Glübb und Lid, in Beyweſen des Pfarrers hedsichs Jars vor dem Neuen Jars Tag eingenomen und verwart werden getreulich, dieſelben Verordneten auch, ob ainer tauſent oder V^o Guldin Werdt's hab, bey heglichs treuen Ermeſſen, und ſolichs alles eigentlich auffſchreiben und den Comiſſarien, ſo in hedem Lande von den ſiben Schatzmaiſtern hernach geſchriben auf zimlich Belonung geſetzt, zu derſelben Comiſſarien Geſymen mit ſampt der Aufſchreibung getreulich überantworten. Welche Comiſſarien den ſiben ſolich Gelt mit ſampt der Aufſchreibung vor purificacionis Marie nechſt darnach komend furter getreulich überlibern ſollen.

§ 6. Es ſol die obgenant Aufſetzung in Unſer König Maximilians und Unſers Suns Erzhertzog Philips Erblanden heglichs Jars auf Zeit und Maß, wie vor ſtat, eingenomen und durch die Comiſſarien den Schatzmaiſtern mit ſampt Aufſchreibung getreulich überantwort werden, dardurch Churfürſten, Fürſten und Stende und heder auch deſter williger geben werd.

§ 7. Item ſollen die hernach geſchriben ſiben Schatzmaiſter in ainem heden Erzbistumb und Biſtumb ain Gaiſtlichen zu Comiſſarien auf zimlich Belonung benennen, die obgenanten Aufſetzung von den Gaiſtlichen in Beyweſen der Geordneten von den Biſchoven, auch heglichs Jars vor dem Neuen Jars Tag getreulich einzunemen und mit ſampt der Aufſchreibung, wie vor ſteet, den Schatzmaiſtern vor purificacionis Marie nechſt darnach folgende getreulich zu überlibern.

§ 8. Item zu Einwordnung, Einnemung und Verwarung ſolicher Aufſetzung ſollen heß alhie ſiben redlich und glaubhaftig Perſonen zu Schatzmaiſtern auf zimlich Belonung beſtelt und gen Franckfurt geordnet werden, das Gelt getreulich zu ſameln und zu verwarn; der ain von Uns König Maximilian, der ander von Uns Churfürſten, der drit von den andern Fürſten des Reichs, gaiſtlichen und weltlichen, der vierdt von den Prelaten, der fünfft von Graven und Freyherrn, der ſechſt von den von der Ritterschafft, der ſibend von den Steten benent werden, der heglicher Uns König Maximilian, Uns den Churfürſten, auch Fürſten und Stenden, von des Hailigen Reichs wegen Pflicht und Lid auf das hailig Ewangeliem thun ſollen, also: „Ich N. glob und ſwer, das ich ſol und wil der Königlichen Majestät, Churfürſten, Fürſten und Stenden von des Hailigen Reichs wegen getrew ſeyn, Ger, Wird und Nuß des Hailigen Reichs betrachten, raten und fürnemen, ſolch Gelt der Aufſetzung mit ſampt meinen Mitgeſellen getreulich einvordern, zu Franckfurt in ain Gewelß behainander thun und verwarn. Ich ſol und wil auch ſolich Gelt zumal oder ains Tails vor oder nach der Uberliberung niemands, was Wirten, Stats oder Weſens der wäre, nach oder volgen laſſen, geben oder zuſagen oder verwilligen, das ichts davon nachgelaffen, Folg gegeben oder zugeſagt werde, dann allain den oder an die End, dahin ich auf der järlichen Samnung, die hinfürto ſein wirdet, clarlichen beſcheiden wird, als zu Erhaltung und Handthabung der Chriſtanhait und des Hailigen Reichs Fridens und Rechts. Sol und wil auch mit ſampt meinen Mitgeſellen von allen und heglichen Einnemen und Außgaben aufrichtig Rechenſchafft der järlichen Samblung thun und

meinem Bevelch getreulichen nach allem meinem besten Verstantnis, Symmen und Vermügen ob sein und das volbringen; daran mich auch kein Reyd, Haß, Miet, Gab, Zusage, Günst, Fründtschafft, Feindtschafft oder ander Sachen ainicher Weiß hindern sollen, alles one Geverd.“

§ 9. Die obgenanten Commissarien sollen auch disen vorgeschribnen Aid, sovil sy berüren mag, den Schatzmaistern thun.

§ 10. Item dieselben Schatzmaister und Commissarien und ir heder sollen von Uns König Maximilian, allen Churfürsten, Fürsten und andern, gäistlichen und weltlichen, den sy verpflucht, in diesem Handel und Bevelch allain aller Glübt und Aid, damit sy Uns oder inen verbunden oder verstrickt weren, genzlich ledig gezelt sein.

§ 11. Item die sibem Schatzmaister sollen irem Bevelch nach, laut dieser Ordnung und dem obgeschribnen Aide, den sy sweren werden, gestradts nachgeen und dem kein Entzug oder Abbruch thun. Des sol inen auch von Uns König Maximilian, auch Churfürsten, Fürsten und andern Stenden des Reichs kein Ungnad oder Unwil erkaigt oder gen inen samentlich oder sonderlich fürgenommen, sonder sy gnediglich gehandthabt und geschirmt werden.

§ 12. Item so die jätlich Versambnung bedenden und schliessen wurd, Söldner aufzunehmen, sollen dieselben von Personen auß allen Landen im hailigen Reiche, doch Fürsten, Graven, Freyherrn, Ritterschafft, auch ander darzu und zu irem Fürnemen geschickt vor andern angesehen und aufgenommen; doch also, das kein Landtschafft in solchem für die andern gezogen werd.

§ 13. Ob sich yemand in Hilff, Rat oder Anschlag der Türcken oder ander, so mit der Tat oder in ander Weiß wider die Cristanhait, das Reich oder die Nacion, geben wurden, dieselben sollen auß dem Reich geschlossen, ir Hab und Gut confisciert und dermassen offentlich publicirt werden.

§ 14. Item sol allenthalben in dem hailigen Reich bestellt werden, das Vold auf den Cantzeln zu ermanen, ob yemand Got zu Lob, zu Erhaltung und Merung cristanlichs Glaubens und des Hailigen Reichs, auch Rechtens und Fridens etwas mer, dann hievor aufgesetzt ist, Handtraich und Hilf thun wölt.

§ 15. Und nachdem yezo durch Uns König Maximilian obgemelt an Uns die Churfürsten, auch Fürsten und gemaine Samblung ain ehlynd Hilff wider des Königs von Frankreichs Fürnemen und Handlung, darinn er gegen Unserm hailigen Vater dem Babst und den Stenden in Italien in Übung stat, darzuleichen begert, die auch durch Uns Churfürsten, Fürsten und gemaine Versambnung verwilliget und zu thun zugesagt, doch das den, so die dargeben, dasselbig ir Darleichen von dem gemainen Pfening bezalt werden sol, ist verordnet und beschloffen, das die sibem Schatzmaister, zu Einnemen des gemainen Pfennings verordnet, ainem yeden solich sein dargelihen Gelt, sovil er des bezalt hat, und mit Unser des Erzbischoffs zu Metz Churfürsten oder Burgermaister und Rat der Stat Frankfurt, die dann solich ehlynd Hilff nach gemainer Samblung Bevelch eingenomen, Quittantzen beweyst, von dem gemainen Pfening derselben grossen Hilff wider geben und bezalen sollen.

Und des zu warem Urkund haben Wir obgenanter Maximilian Römischer König Unser Insigel, auch Wir obgenanten Berchtold zu Metz, Johans zu Trier und Herman zu Cöln, Erzbischofen, Pfaltzgrave Philips, Herzog Fridrich zu Sachsen, Marggraf Johans zu Brandenburg, Churfürsten, Johans zu Worms, Wilhelm zu Aylstet, Ludwig zu Speyr, Albrecht zu Straßburg und Hainrich zu Chur, Bischofen, Johans Abt zu Fuld, Endris von Cronbach Maister Teutisch Ordens, Herzog Ott zu Bayern, Herzog Albrecht zu Sachsen, Herzog Johans zu Bayren, Marggraff Fridrich zu Brandenburg, Herzog Magnus zu Meckelburg, Herzog Wilhelm zu Gölch, Herzog Eberhart zu Wirtemberg und Wilhelm der Mittler und Wilham der Jünger Landtgraven zu Hessen, Unser Insigel an disen Brief gehangen, der geben ist zu Worms, am sibenden Tag des Monets Augusti, nach Cristi Gepurt XIII hundert und im XCV. Jaren.